

Begutachtung und Konzept für die „Kruppsche Bücherhalle“

Die „Kruppsche Bücherhalle“ wurde 1899 von Friedrich Alfred Krupp gegründet. Die Bestände gingen nach der Auflösung 1966 als Schenkung an die Essener Stadtbücherei und umfassten damals ca. 85 000 Bände.

Jetzt lagern die noch verbleibenden Bestände im Magazin „Kruppsche Bücherhalle“ im Untergeschoss. Ein geringerer Teil wurde in das Magazin „Musik und Noten“ ausgelagert.

Bei einer Erhebung im Dezember 2025 wurden Menge, Charakteristik und Schadensbilder des verbleibenden Bestandes erfasst.

Im Magazin „Kruppsche Bücherhalle“ lagern 46 600 Bände in vier verschiedenen Formaten. Die nachfolgende Tabelle schlüsselt die Anzahl der Bände und Regalmeter nach Formaten auf:

Format	Bände (Bd.)	Regalmeter (RM)	
8°	18.900 Bd.	auf 486 RM	
4°	25.600 Bd.	auf 896 RM	
2°	1.230 Bd.	auf 37,5 RM	
1°	34 Bd.	auf 1,5 RM	Summe 46 600 Bd.

Im Magazin „Musik und Noten“ lagern 4 050 Bücher und Mappen:

Bestand	Bände (Bd.)	Regalmeter (RM)	
Bücher	2530	auf 93 RM	
Mappen	1520	auf 19,5 RM	Summe 4 050 Bd.

Es gehören jedoch nur ca. 25 % aus diesem Musik Magazin zu den Beständen der Kruppschen Bücherhalle, sodass in der Summe 47 600 Bände der Kruppschen Bücherhalle zuzuordnen sind.

Die Bestände liegen in verschiedensten Formen vor: als Leder-, Gewebe- und Papiereinbände, selten in Schubern oder Kassetten und vereinzelt als Mappenwerke. Viele der Bücher sind in schwarzem Papier eingeschlagen, das teilweise auf den Spiegeln festgeklebt wurde. Auf dem Vorderdeckel befindet sich häufig ein Hinweisschild, auf dem „Schöne dieses Buch und gib es rechtzeitig zurück, denn andere wollen es auch lesen“ steht (Abb. 1-2). Dies ist charakteristisch für die Kruppsche Bücherhalle. Andere Bände, vor allem Ledereinbände wurden mit Einbandfolie eingeschlagen und alle Bände tragen historische und moderne Signaturschilder, die zum Teil auch mit Einbandfolie fixiert sind (Abb. 3-4).



Abb. 1: Die Bücher wurden in schwarzem Papier eingeschlagen und mit Hinweis- und Signaturschildern versehen.



Abb. 2: Das Papier wurde teilweise auf den Spiegeln der Bücher verklebt.



Abb. 3: Viele der Lederbände wurden in Einbandfolie eingeschlagen.



Abb. 4: Auch modernere Gewebebände wurden in Einbandfolie eingeschlagen.

Der Zustand des Bestandes ist insgesamt als gut zu bewerten, mechanische Schäden und stark säurehaltige Papiere sind nur in geringem Umfang vorhanden. Mechanische Schäden treten vor allem bei den schwarzen Schutzumschlägen aus Papier auf, an den Bucheinbänden nur vereinzelt (Abb. 5-6).



Abb. 5: Mechanisch stark geschädigte Einbände wie dieser treten eher selten auf.



Abb. 6: Mechanische Schäden treten hauptsächlich an den schwarzen Umschlägen auf.

Im Magazin „Kruppsche Bücherhalle“ im Keller kam es im Bereich der Folioebände im vorderen Bereich des Magazins zum Befall mit Schimmel (*Penicillium*) mit deutlichen weißen Ausblühungen vor allem auf den Gewebeebänden (Abb. 7-8). Teilweise finden sich diese Ausblühungen auch in den Büchern, vor allem zwischen den schwarzen Umschlägen und den Deckeln (Abb. 9). Da die Luft im Magazin durch die Umwälzung der Lüftungsanlage im gesamten Magazin verteilt wird, ist davon auszugehen, dass alle Oberflächen eine mehr oder weniger hohe Konzentration von keimfähigen Sporen aufweisen.



Abb. 7: Ausblühungen an den Einbänden.



Abb. 8: Detail der Ausblühungen.



Abb. 9: Die Schimmelsporen sitzen teilweise auch zwischen Schutzumschlag und Deckel.

Ziel der Konservierungsmaßnahmen ist die Wiederherstellung der Zugänglichkeit für den Nutzer. Aufgrund des Schimmelbefalls sind die Bestände der Kruppschen Bücherhalle derzeit nicht ohne Gefährdung der Gesundheit nutzbar. Die mechanischen Schäden, vor allem an den schwarzen Papierumschlägen, können bei einer Nutzung zu weiteren schwerwiegenden Schäden führen.

Daher sollten folgenden Maßnahmen durchgeführt werden, um den Bestand wieder zugänglich zu machen: Eine umfassende Trockenreinigung der Einbände, Buchschnitte, sowie der Vorsätze mit Latexschwämmen, um die Kontamination mit Schimmel auf ein normales Niveau zu reduzieren (nach BTA-Merkblatt 2245). Zudem muss der Bestand in einem stabilen Klima nach DIN ISO 11799 lagern; d.h. bei $18\text{ °C} \pm 2\text{ °C}$ bei Schwankungen von höchstens $\pm 1\text{ °C}$ innerhalb von 24 Stunden und $45\% \pm 5\%$ relativer Luftfeuchtigkeit (rF) bei Schwankungen von höchstens $\pm 3\%$ in 24 Stunden. Können diese Werte nicht eingehalten werden sollten Temperatur und Luftfeuchte möglichst konstant gehalten werden und nicht über 25 °C und 65% rF steigen, um eine deutlich beschleunigte Alterung und Schimmelbildung zu unterbinden. Diese Maßnahme soll für den gesamten Bestand von 47.600 Bänden durchgeführt werden.

Die weitere Schädigung der schwarzen Umschläge soll durch individuell angepasste Umschläge aus Archivpapier minimiert werden und lose Einbände sollen durch Bänder mit Kordelstoppfern fixiert werden. Die ist bei etwa 2.380 Bänden der Fall.

Zur Bearbeitung sollen die Bücher im Kellergeschoß ausgehoben und in Transportwagen ins EG gebracht werden. Dort soll die Reinigung und Sicherung der Bände erfolgen und sie werden in einem Zwischenlager zum Transport in das neue Bibliotheksgebäude bereitgestellt. Hierfür sollten spezielle Arbeitsplätze für die Reinigung eingerichtet unter der Berücksichtigung des Arbeitsschutzes im Umgang mit biologischen Gefahrstoffen werden. Es müssen spezielle Sauger der Filterklasse H und Luftfilter (Hepafilter) für Feinstäube verwendet werden.